

Dienstag, 13. Dezember 2011

RSS | Login

NACHRICHTEN OBERÖSTERREICH KLEINANZEIGEN EVENTS Suchen ...
SPORT BLAULICHT PERSONELLES WIRTSCHAFT PANORAMA BUCHER KULTUR CHRONIK LESERBRIEFE

NACH REGION SUCHEN ...

BRAUNAU AM INN
SALZKAMMERGUT
LINZ-LAND
SCHARDING
VOCKLABRUCK
LINZ

EFERDING
GRIESKIRCHEN
RIED IM INNKREIS
STEYR-LAND
WELS-LAND
WELS

FREISTADT
KIRCHDORF AN DER KREMS
ROHRBACH
URFAHR-UMGEBUNG
STEYR
PERG

BEZIRKE EINKLAPPEN



Ebenseer Krampus- und Perchtenlauf



CHRONIK | SALZKAMMERGUT | Gmunden | GOTTFRIED FELLNER | 09.12.2011

Uni-Rektor schwärmt für Gmunden als Forschungs- und Wissenschaftsstandort

Uni-Rektor Richard Hagelauer, Institutsvorständin Petra C. Gruber und Bürgermeister Heinz Köppl unterzeichneten einen Vertrag.



Hagelauer (v.l.), Armuts-Forscherin

ZEIDUNG.at

Veranstaltungen

26.11.2011 - Kultur | Wels

Ausstellung: Franz Frauenlob, Stürzender Raum – Fotografie, Installation, Buchpräsentation

14.12.2011 - Kulinarisches | Salzkammergut | Altmünster

Schmankerlmarkt im Schloss Ebenzweier

14.12.2011 - Kulinarisches | Salzkammergut | Gmunden

„Wocha teil'n“ am 14. Dezember

17.12.2011 - Kultur | Salzkammergut | Bad Aussee

Ausseer Advent

18.12.2011 - Kulinarisches | Salzkammergut | Altmünster

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt im Eggerhaus

1 / 5

Start Stop



„Ein wirklich schöner Tag für Gmunden“ freute sich Bürgermeister Heinz Köppl über die Anwesenheit des Rektors der Kepler-Uni Linz, Univ.-Prof. Richard Hagelauer, der unlängst gemeinsam mit der stellvertretenden Universitätsdirektorin Ulrike Oberauer-Oberparleitner und mit Univ.-Prof. Roman Sandgruber in die Traunseestadt gereist war, um vor dem vollzählig versammelten Gmündner Stadtrat im Rathausfestsaal den Vertrag mit dem IEZ (Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit) zu unterzeichnen. Die seit Jänner d. J. im Gmündner Kapuzinerkloster die Armut und den (Welt)Hunger erforschende Institutsvorständin Petra C. Gruber: „Nach 10 Jahren Tätigkeit in Wien ist mir die Entscheidung für Gmunden leicht gefallen – eine sehr offene Kleinstadt mit engagierten Menschen, ein idealer Ort, um Zukunftsthemen national und international voranzutreiben.“

Die Gmundner Stadtväter bekamen große Augen und Ohren, als Uni-Rektor Richard Hagelauer nach geleisteter Unterschrift eine Hymne auf Gmunden schmetterte: "Ich kann sie zu diesen universitären Aktivitäten nur beglückwünschen, die Wissenschaft berührt und inspiriert die Menschen, Gmunden könnte auf dem Gebiet der Forschung internationale Bekanntheit erlangen, ein Studienzentrum am Traunsee will ich nicht ausschließen."

Der Uni-Rektor sieht gleich mehrere Chancen für Gmunden. Richard Hagelauer stehe mit dem Unternehmer Manfred Asamer in engem Kontakt bei der Erforschung der Basaltfaser – dieser Werkstoff biete die gleichen, wenn nicht sogar bessere Möglichkeiten als Carbon. "warum also nicht ein Forschungszentrum für die Autoindustrie in Gmunden?" Im Gespräch sei Rektor Hagelauer auch mit der Fa. Ebner Electronics: "Räumlichkeiten wären in Gmunden vorhanden, moderne Themen in einem alten Kapuzinerkloster, das inspiriert".

Damit noch nicht genug: Rektor Hagelauer rief den Gmundner Stadtvätern, die Ortstafeln um den Begriff "Wissenschaftsstandort" zu erweitern. Auch ein Technologiepark sei für ihn in Gmunden durchaus denkbar. "Wir planen an der Kepler-Uni ein Kompetenzzentrum für Energie, weil dieses Thema eine enorme Bedeutung für alle hat – niemand weiß, was passiert, wenn tatsächlich einmal der Strom für mehrere Stunden ausfällt", so Rektor Richard Hagelauer abschließend. Gerade das Thema "Energie" würde in Erinnerung an die beiden Energie-Pioniere Stern & Hafferl ausgezeichnet zu Gmunden passen, sehen schon manche die Forschungs-Millionen an den Traunsee fließen ...

[Zurück zur Übersicht](#)

[Impressum](#) | [AGB](#) | [Kontakt](#) | [Werben auf Zeitung.at](#)

OÖN
9. Dezember 2011

Gmunden verschreibt sich der Nachhaltigkeit

GMUNDEN. Jetzt ist es amtlich: Gmunden ist Standort des Interdisziplinären Forschungsinstituts für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität.

Der entsprechende Kooperationsvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Linzer Universität wurde am Dienstag feierlich im Rathausfestsaal unterzeichnet.

Geleitet wird das Gmundner Universitätsinstitut, das im

ehemaligen Kapuzinerkloster untergebracht ist, von Petra Gruber, die am Traunsee künftig Möglichkeiten globaler nachhaltiger Entwicklungen erforschen wird. Derzeit beschäftigt sich Gruber mit der weltweiten Ernährungssicherung, die durch den Klimawandel akut gefährdet ist.

Im Gmundner Rathaus selbst gibt es indessen Bemühungen, Nachhaltigkeit nicht nur erforschen zu lassen, sondern auch selbst vorzuleben.

Bei Besprechungen werden bevorzugt regionale Produkte angeboten, die Kaffeemaschinen mit Biokaffee befüllt und alte Computerausdrucke als Notizpapier verwendet. „Dieser Tage gab es auch ein Gespräch mit allen Gmundner Schuldirektoren“, sagt Elisabeth Buchegger von der Pressestelle der Stadtgemeinde. „Sie nahmen die Ansätze von Frau Gruber begeistert auf und wollen ihre Anliegen im kommenden Schuljahr im Unterricht integrieren.“



Forscherin Petra Gruber (ebra)

09. Dezember 2011 - 00:04 Uhr · · Salzkammergut

Salzkammergut

Gmunden verschreibt sich der Nachhaltigkeit

GMUNDEN. Jetzt ist es amtlich: Gmunden ist Standort des Interdisziplinären Forschungsinstituts für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität.

Der entsprechende Kooperationsvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Linzer Universität wurde am Dienstag feierlich im Rathausfestsaal unterzeichnet.

Geleitet wird das Gmundner Universitätsinstitut, das im ehemaligen Kapuzinerkloster untergebracht ist, von Petra Gruber, die am Traunsee künftig Möglichkeiten globaler nachhaltiger Entwicklungen erforschen wird. Derzeit beschäftigt sich Gruber mit der weltweiten Ernährungssicherung, die durch den Klimawandel akut gefährdet ist.

Im Gmundner Rathaus selbst gibt es indessen Bemühungen, Nachhaltigkeit nicht nur erforschen zu lassen, sondern auch selbst vorzuleben. Bei Besprechungen werden bevorzugt regionale Produkte angeboten, die Kaffeemaschinen mit Biokaffee befüllt und alte Computerausdrucke als Notizpapier verwendet. „Dieser Tage gab es auch ein Gespräch mit allen Gmundner Schuldirektoren“, sagt Elisabeth Buchegger von der Pressestelle der Stadtgemeinde. „Sie nahmen die Ansätze von Frau Gruber begeistert auf und wollen ihre Anliegen im kommenden Schuljahr im Unterricht integrieren.“

[Bild vergrößern](#)



Forscherin Petra Gruber Bild: ebra

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/art71,776337>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2011 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Gmunden unterzeichnet Vertrag mit dem IEZ

Dienstag, 06.12.2011 20:32 (GMT1)

Das Bestreben der Stadtgemeinde Gmunden, universitäre Aktivitäten in Gmunden zu etablieren, trägt – jetzt auch offiziell – neue Früchte. Seit Jänner des Jahres forscht und arbeitet Frau Dr. Petra C. Gruber in ihrem Büro im Kapuzinerkloster zum Thema „Nachhaltige Ernährungssicherung“.



Jetzt zum Ende des Jahres wird die Zusammenarbeit offiziell amtlich – am Dienstag, 6. Dezember 2011 um 15.00 Uhr wird der Kooperationsvertrag von der Institutsvorständin Dr. Petra C. Gruber, Bgm. Heinz Köppl und Stadtmayordirektor Dr. Heimo Pseiner im Beisein von Rektor, o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Hofrätin Dr.in Ulrike Oberbauer-Oberparleiter, Leiterin der Rechtsabteilung und stv. Universitätsdirektorin sowie o.Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber und den Stadträten der Stadtgemeinde Gmunden, im Rathausfestsaal unterzeichnet.



Fotos: Gemeinde

„Mit der Ansiedelung des IEZ in Gmunden kann die Universitätsstadt Gmunden in ihrer Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit unterstützt werden und pro-aktiv globale Verantwortung wahrnehmen, indem die Themen aufgegriffen, diskutiert und im Rahmen kommunaler Entscheidungen und Handlungen (z.B. im Rahmen von Klimaschutz-Maßnahmen, der öffentlichen Beschaffung, sowie Anreizen für die nachhaltige Entwicklung der regionalen (Land)Wirtschaft) berücksichtigt werden. In weiterer Folge kann Gmunden eine Vorbildfunktion für die gesamte Traunsee-Region bzw. im Salzkammergut ausüben,“ sind sich Dr. in Petra Gruber, Bürgermeister Heinz Köppl und GR Dr. Hermann Zemlicka einig.

Rückblick:

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Mai 2011 konnte Dr. Gruber der Bevölkerung Gmundens einen kurzen Einblick über ihr Wirken und ihren gegenwärtigen Forschungsschwerpunkt "Nachhaltige Ernährungssicherung angesichts des Klimawandels" vermitteln. Tags darauf startete sogleich die erste Lehrveranstaltung mit 32 Studierenden der Internationalen Entwicklung im Kapuzinerkloster. Mitte Dezember kommt wieder eine Gruppe von Studierenden aus Wien für drei Tage nach Gmunden.

Mit den entwicklungspolitischen Filmtagen, in Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative 08:16 Anfang November 2011 im Stadttheater konnte eine noch breitere Bevölkerungsgruppe für die Themen sensibilisiert werden. Der nächste Schritt soll eine engere Kooperation mit den Gmundner Schulen sein.

Anhang zum Forschungsschwerpunkt von Frau Dr. Gruber: Nachhaltige Ernährungssicherung

Unsere politischen Entscheidungen und unser Lebensstil wirken sich auf die Lebensbedingungen und Lebensgestaltungsmöglichkeiten der Menschen in anderen Teilen der Welt aus, was sich besonders drastisch am Klimawandel offenbart. Umgekehrt betreffen uns die Entwicklungen in anderen Weltregionen, etwa im Kontext von Umwelt- und Wirtschaftskrisen, Terror, Flucht und Migration.

Globale Verantwortung ist demnach nicht nur ein humanitäres Gebot, sie liegt in unserem aufgeklärten Eigeninteresse. Dabei kann jede und jeder täglich zu einer menschenwürdigeren und lebenswerten, zukunftsfähigen Welt beitragen.

Unter Wissenschaftler/innen und politischen Entscheidungsträger/innen herrscht weitgehender Konsens darüber, dass sich das Klima durch menschliche Einflüsse weltweit verändert. Klimawandel, in Verbindung mit zunehmend degradierten Ökosystemen, Bevölkerungswachstum, sich verändernden Konsummustern, steigendem bzw. neuem Bedarf an erneuerbaren Ressourcen wie Agrotreibstoffen sowie Landnutzungsänderungen verschärfen den Hunger, Mangelernährung und damit verbunden die Gesundheits - Situation von Millionen von Menschen, insbesondere armer und marginalisierter Bevölkerungsgruppen in den Ländern der südlichen Hemisphäre - dabei haben diese Menschen am wenigsten zu den Ursachen des Klimawandels beigetragen.

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO, 2011) ist die Anzahl der an Hunger leidenden Menschen im Zuge der neuerlichen Nahrungsmittelpreis - Anstiege erneut auf über eine Milliarde angewachsen. Über drei Milliarden Menschen sind entweder unter-, mangel- oder fehlernährt - die Lebensmittelsysteme funktionieren offensichtlich nicht und sind im Kontext des Klimawandels unter zweifachem Stress:

- Einerseits führen industrialisierte Formen einer auf fossilen Energieträgern basierenden Landwirtschaft, Verarbeitung, Vermarktung sowie lange Transportwege zu hohen Treibhausgas-Emissionen (Kohlendioxid, Methan, Lachgas,...) und tragen damit stark zum Klimawandel bei.

- Andererseits manifestiert sich der Klimawandel bereits in veränderten Niederschlags-, Temperatur-, Windmuster- und Vegetationszonen, was insbesondere die landwirtschaftliche Produktion beeinträchtigt, hinzu kommen die Zerstörung von Siedlungen und Infrastruktur durch extreme Wetterereignisse (z.B. Wirbelstürme, Dürreperioden, Überschwemmungen,...) sowie zunehmende Gesundheitsprobleme von Pflanzen, Tieren und Menschen. Um die Welternährung zu sichern, müssen die Lebensmittelsysteme nachhaltiger werden.

Das Interdisziplinäre Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität (IEZ) betreibt seit seiner Gründung 1989, also seit über 20 Jahren, angewandte Forschung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe. Auf die Verbindung von Wissenschaft und Praxis wird dabei großer Wert gelegt.

Der inter- bzw. transdisziplinäre Zugang am IEZ ermöglicht ein tieferes Verständnis von komplexen ökologischen, sozio-kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen und Herausforderungen. Dies schafft die Basis für die Entwicklung ganzheitlicher, am Gemeinwohl orientierter Lösungsansätze.

Mittels Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung – von Veranstaltungen wie Konferenzen, Fachtagungen, Seminaren, Dialogrunden, Filmvorführungen und Lesungen über Vorträge, Exkursionen und Publikationen – kann zum Verständnis für die globalen (globalen und lokalen) Zusammenhänge und Handlungserfordernisse beigetragen werden. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um erhöhte Gestaltungs-Kompetenz in Zeiten des globalen Wandels.

Mit der Bevölkerung können eigene Handlungsoptionen in Richtung eines nachhaltigen Lebensstils (beispielsweise regionales, ökologisches und faires Einkaufsverhalten, ressourcen- und energieschonende Ernährung, Wohnen, Mobilität,...) erarbeitet und das Bewusstsein für die erforderlichen politischen Entscheidungen gestärkt werden.

Dr.in Petra C. Gruber

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Fragestellungen im Bereich Nachhaltiger Entwicklungen, woran Dr. Petra C. Gruber seit bald 20 Jahren arbeitet und dabei auf ein breites Netzwerk aus Wissenschaft, Nicht-Regierungsorganisationen, Verwaltung und Politik zurückgreifen kann. Die gebürtige Eisenerzerin hat in Linz Sozialwirtschaft studiert (Schwerpunkt: Umwelt und Entwicklungspolitik), war bereits von 1996-1999 als Forschungsassistentin am IEZ tätig, wechselte 2000 als Assistentin des Direktors zur African Medical Research Foundation (AMREF) in Wien, bevor sie von 2001- Nov. 2010 das Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE) in Wien leitete.

Im Dezember 2010 hat sie die Geschäftsführung des IEZ übernommen. Forschungsaufenthalte, Bildungsreisen und Workshops führten sie nach Südafrika (1995, 2002), Tanzania (1996), Zimbabwe (1998); Uganda (2002); Sri Lanka (2005); Bolivien (2006), Äthiopien (2007) und Mosambik (2007, 2011) und Indien (2011). Die Sozialwirtin ist seit 2008 Lektorin an der Universität Wien (Internationale Entwicklung) und Vorstandsmitglied von Slow Food Linz / Oberösterreich.

Freitag, 09. Dezember 2011

MeinTraunsee.at

Kontakt


[Startseite](#) [News](#) [Magazine](#) [Freizeit & Events](#) [Entertainment](#) [Am Handy](#) [Young](#) [LIVE](#)

Wir sind übersiedelt

Neues Gesundheits- und Lifestylezentrum mit 500 m² Schauraum ab 11. Nov. !

Tiefenweg 34, 4844 Regau -

Autobahnausfahrt Regau, rechts Richtung Vöcklabruck, nach 200m links Einfahrt Tiefenweg

ACHTUNG - neue Telefonnummer: 07612/66806

BODYTHERM®

bis zu
-30%

Aktion gültig während
der Eröffnungstage
von 17.-20. Nov. 2011

Infrarotkabinen · Massagesessel · Whirlpools · Sauna · Schwimmbäder ...

[Alle](#) [Wirtschaft & Politik](#) [Blaulicht](#) [Sport & Freizeit](#) [Kunst & Kultur](#) [Blog](#)

Vertragsunterzeichnung mit IEZ

Jetzt ist es amtlich: Vertrag mit dem IEZ - Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität - unterschrieben



Foto: Stadtgemeinde Gmunden

Gmunden, 6. Dezember 2011

Das Bestreben der Stadtgemeinde Gmunden, universitäre Aktivitäten in Gmunden zu etablieren, trägt – jetzt auch offiziell – neue Früchte. Seit Jänner des Jahres forscht und arbeitet Frau Dr. Petra C. Gruber in ihrem Büro im Kapuzinerkloster zum Thema „Nachhaltige Ernährungssicherung“. Jetzt zum Ende des Jahres wird die Zusammenarbeit offiziell amtlich – am Dienstag, 6. Dezember 2011 um 15.00 Uhr wird der Kooperationsvertrag von der Institutsvorstandin Dr. Petra C. Gruber, Bgm. Heinz Koppl und Stadtmayordirektor Dr. Heimo Pseiner im Beisein von Rektor o. Univ. Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Hofrätin Dr. Ulrike Oberbauer-Oberparleiter, Leiterin der Rechtsabteilung und stv. Universitätsdirektorin sowie o. Univ. Prof. Dr. Roman Sandgruber und den Stadträten der Stadtgemeinde Gmunden, im Rathausfestsaal unterzeichnet.

„Mit der Ansiedelung des IEZ in Gmunden kann die Universitätsstadt Gmunden in ihrer Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit unterstützt werden und pro-aktiv globale Verantwortung wahrnehmen, indem die Themen aufgegriffen, diskutiert und im Rahmen kommunaler Entscheidungen und Handlungen (z.B. im Rahmen von Klimaschutz-Maßnahmen, der öffentlichen Beschaffung, sowie Anreizen für die nachhaltige Entwicklung der regionalen (Land)Wirtschaft) berücksichtigt

Ringen um Fachkräfte wird zunehmend aggressiver

Weihnachtliche Akkordeon

Musikklänge im Seniorenheim Vorchdorf!

Weihnachtskonzert - Pfarre Pinsdorf

Poly-Schüler zu Besuch im Rathaus

Pensi-Chor beim Schloßradvent

Glocklerlauf in Ebensee

Glocklerläufe am Traunsee

Vorschau auf den 12. Spieltag –

Chance zur Revanche

Vertragsunterzeichnung mit IEZ

Profis übernehmen verlässliche Schneeräumung und Haftung

Ausstellung im Gmundner Rathaus

„Der gemeinsame Weg“

Bericht Landesrechnungshof für Gmunden sehr positiv

Eisdisco in Eishalle Gmunden

Perchten überraschten die Gäste in der Eishalle Gmunden

Trainer-Effekt führt den BC Vienna zum Sensationserfolg gegen die Swans

Neu ab 11.12.: Straßenbahn fährt wieder im Takt

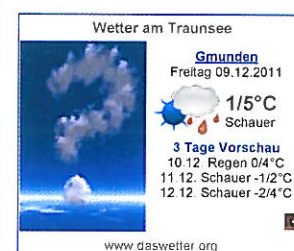
Rekordbesuch im Traunsee Schloßradvent!

SP-Vizebürgermeister Dickinger kritisiert Verschlechterungen bei Wohnbeihilfe und fordert leistbares Wohnen für Junge und Alleinerziehenden

iPhone Videos



Das Wetter



iPhone & Smartphones



meinTraunsee.at auch auf Deinem Smartphone

werden. In weiterer Folge kann Gmunden eine Vorbildfunktion für die gesamte Traunsee-Region bzw. im Salzkammergut ausüben.“ sind sich Dr. in Petra Gruber, Bürgermeister Heinz Koppl und GR Dr. Hermann Zemlicka einig.

Rückblick:

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Mai 2011 konnte Dr. Gruber der Bevölkerung Gmundens einen kurzen Einblick über ihr Wirken und ihren gegenwärtigen Forschungsschwerpunkt "Nachhaltige Ernährungssicherung angesichts des Klimawandels" vermitteln. Tags darauf startete sogleich die erste Lehrveranstaltung mit 32 Studierenden der Internationalen Entwicklung im Kapuzinerkloster. Mitte Dezember kommt wieder eine Gruppe von Studierenden aus Wien für drei Tage nach Gmunden. Mit den entwicklungspolitischen Filmtagen, in Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative 08.16 Anfang November 2011 im Stadttheater konnte eine noch breitere Bevölkerungsgruppe für die Themen sensibilisiert werden. Der nächste Schritt soll eine engere Kooperation mit den Gmundner Schulen sein.

Anhang zum Forschungsschwerpunkt von Frau Dr. Gruber: Nachhaltige Ernährungssicherung

Unsere politischen Entscheidungen und unser Lebensstil wirken sich auf die Lebensbedingungen und Lebensgestaltungsmöglichkeiten der Menschen in anderen Teilen der Welt aus, was sich besonders drastisch am Klimawandel offenbart. Umgekehrt betreffen uns die Entwicklungen in anderen Weltregionen etwa im Kontext von Umwelt- und Wirtschaftskrisen, Terror, Flucht und Migration. Globale Verantwortung ist demnach nicht nur ein humanitäres Gebot, sie liegt in unserem aufgeklärten Eigeninteresse. Dabei kann jede und jeder täglich zu einer menschenwürdigeren und lebenswerten, zukunftsfähigen Welt beitragen.

Unter Wissenschaftler/innen und politischen Entscheidungsträger/innen herrscht weitgehender Konsens darüber, dass sich das Klima durch menschliche Einflüsse weltweit verändert. Klimawandel, in Verbindung mit zunehmend degradierten Ökosystemen, Bevölkerungswachstum, sich verändernden Konsummustern, steigendem bzw. neuem Bedarf an erneuerbaren Ressourcen wie Agrotreibstoffen sowie Landnutzungsänderungen verschärfen den Hunger, Mangelernährung und damit verbunden die Gesundheits- → Situation von Millionen von Menschen, insbesondere armer und marginalisierter Bevölkerungsgruppen in den Ländern der südlichen Hemisphäre – dabei haben diese Menschen am wenigsten zu den Ursachen des Klimawandels beigetragen.

Laut der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO, 2011) ist die Anzahl der an Hunger leidenden Menschen im Zuge der neuerlichen Nahrungsmittelpreis-Anstiege erneut auf über eine Milliarde angewachsen. Über drei Milliarden Menschen sind entweder unter-, mangel- oder fehlernährt – die Lebensmittelsysteme funktionieren offensichtlich nicht und sind im Kontext des Klimawandels unter zweifachem Stress.

→ Einerseits führen industrialisierte Formen einer auf fossilen Energieträgern basierenden Landwirtschaft, Verarbeitung, Vermarktung sowie lange Transportwege zu hohen Treibhausgas-Emissionen (Kohlendioxid, Methan, Lachgas ...) und tragen damit stark zum Klimawandel bei.

→ Andererseits manifestiert sich der Klimawandel bereits in veränderten Niederschlags-, Temperatur-, Windmuster- und Vegetationszonen, was insbesondere die landwirtschaftliche Produktion beeinträchtigt. Hinzu kommen die Zerstörung von Siedlungen und Infrastruktur durch extreme Wetterereignisse (z.B. Wirbelstürme, Durrenperioden, Überschwemmungen ...) sowie zunehmende Gesundheitsprobleme von Pflanzen, Tieren und Menschen.

Um die Welternährung zu sichern, müssen die Lebensmittelsysteme nachhaltiger werden.

Das Interdisziplinäre Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität (IEZ) betreibt seit seiner Gründung 1989, also seit über 20 Jahren, angewandte Forschung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe. Auf die Verbindung von Wissenschaft und Praxis wird dabei großer Wert gelegt. Der inter- bzw. transdisziplinäre Zugang am IEZ ermöglicht ein tieferes Verständnis von komplexen ökologischen, sozio-kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen und Herausforderungen. Dies schafft die Basis für die Entwicklung ganzheitlicher, am Gemeinwohl orientierter Lösungsansätze.

Mittels Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung – von Veranstaltungen wie Konferenzen, Fachtagungen, Seminaren, Dialogrunden, Filmvorführungen und Lesungen über Vorträge, Exkursionen und Publikationen – kann zum Verständnis für die globalen (globalen und lokalen) Zusammenhänge und Handlungserfordernisse beigetragen werden. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um erhöhte Gestaltungs-Kompetenz in Zeiten des globalen Wandels. Mit der Bevölkerung können eigene Handlungsoptionen in Richtung eines nachhaltigen Lebensstils (beispielsweise regionales, ökologisches und faires Einkaufsverhalten, ressourcen- und energieschonende Ernährung, Wohnen, Mobilität ...) erarbeitet und das Bewusstsein für die erforderlichen politischen Entscheidungen gestärkt werden.

Dr. in Petra C. Gruber

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Fragestellungen im Bereich Nachhaltiger Entwicklungen, woran Dr. Petra C. Gruber seit bald 20 Jahren arbeitet und dabei auf ein breites Netzwerk aus Wissenschaft, Nicht-Regierungsorganisationen

[VIDEO: A1-Vorstand über Highspeed-Internet in Gmunden](#)

[VIDEO: Bürgermeister Helms über Wohnungsbedarf in Pinsdorf](#)

[Christmas-Flashmob der Gym-Company am Gmundner Weihnachtsmarkt](#)

[Weniger Staatsausgaben ist bestes Mittel für stabile Finanzen und gesicherte Zukunft](#)

[Jugendliche erkennen ihre Potenziale](#)

[Gmundner-Volleys ringen den Titelfavoriten aus Wels sensationell nieder](#)

[Beim Regauer Spielzeugflohmarkt war alles in der Hand der Kinder!](#)

[Reisighaufen genet in Brand](#)

[OÖ Eishockey Liga - Eishockey Traunsee-Sharks Gmunden](#)

[FF Ohlsdorf sammelte 100.000kg Altpapier und unterstützt den Umweltschutz](#)

[Bei Feuerwerkskörpern auf die Sicherheit achten](#)

[Feuerwehr Altmünster](#)

[Nikola-Turnier - Ebensee](#)

[Gmundner Erfolgsgeschichte Schüler - Hort im Jugendzentrum](#)

Newsletter MeinTraunsee.at

Geben Sie Ihre Email und Interessensgebiet ein. Wir informieren Sie regelmäßig (wöchentlich).

E-Mail*

☐ Alle News

☐ Freizeit News

☐ Young & Fun

☐ Wirtschaft

☐ Politik

☐ Blaulicht-News (Feuerwehr, Polizei, Rettung)

☐ Kunst & Kultur

☐ Sport

[Anmelden](#)

Wir geben Ihre Email auf keinen Fall weiter und Sie können sich jederzeit vom Newsletter abmelden.

Weiters erhalten Sie eine Email, um Ihr Abo zu bestätigen.

Verwaltung und Politik zurückgreifen kann. Die gebürtige Eisenerzerin hat in Linz Sozialwirtschaft studiert (Schwerpunkt: Umwelt und Entwicklungspolitik), war bereits von 1996-1999 als Forschungsassistentin am IEZ tätig, wechselte 2000 als Assistentin des Direktors zur African Medical Research Foundation (AMREF) in Wien, bevor sie von 2001- Nov. 2010 das Institut für Umwelt – Friede – Entwicklung (IUFE) in Wien leitete. Im Dezember 2010 hat sie die Geschäftsführung des IEZ übernommen. Forschungsaufenthalte, Bildungsreisen und Workshops führten sie nach Südafrika (1995, 2002), Tanzania (1996), Zimbabwe (1998), Uganda (2002), Sri Lanka (2005), Bolivien (2006), Äthiopien (2007) und Mosambik (2007, 2011) und Indien (2011). Die Sozialwirtin ist seit 2008 Lektorin an der Universität Wien (Internationale Entwicklung) und Vorstandsmitglied von Slow Food Linz / Oberösterreich.

07.12.2011 09:52:31

Weitere Bilder:



Gefällt mir

Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Anmelden um Kommentare zu schreiben

Wie lautet Ihre E-Mail-Adresse?

Meine E-Mail-Adresse:

Haben Sie ein Passwort?

☐ Nein, ich bin neu.

☐ Ja, ich habe ein Passwort:

Kommentare

[Kontakt & Impressum](#) [Newsletter abonnieren](#)

Bleiben Sie
neugierig!**SALZKAMMERGUT**[Videonachrichten](#)[Textnachrichten](#)[Marktplatz](#)[Kontakt](#)[Gästebuch](#)[Veranstaltungskalender](#)**Themen**[Alle Themen](#)

[Bezirk Gmunden](#)
[Bezirk Vöcklabruck](#)
[Bezirk Liezen](#)
[Salzburg-Region](#)
[Politik](#)
[Sport](#)
[Wirtschaft](#)
[Kunst und Kultur](#)
[Chronik](#)
[Veranstaltungen](#)
[Aus dem Tierheim](#)
[Leserbriefe](#)

Inserate

**MINI Cooper Austrian
Pepper R50**

[Newsletter](#)[RSS-Feed](#)[BOOKMARK](#)**Gmunden: Vertragsunterzeichnung mit IEZ**

Werbung

**IT-Prozessmanagement
Projektmanagement
Vorgehensmodelle**

Georg Blaschke
Unternehmensberatung

Jetzt ist es amtlich: Vertrag mit dem IEZ - Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit der Johannes Kepler Universität - unterschrieben.

Das Bestreben der Stadtgemeinde Gmunden, universitäre Aktivitäten in Gmunden zu etablieren, trägt – jetzt auch offiziell – neue Früchte. Seit Jänner des Jahres forscht und arbeitet Frau Dr. Petra C. Gruber in ihrem Büro im Kapuzinerkloster zum Thema „Nachhaltige Ernährungssicherung“. Jetzt zum Ende des Jahres wird die Zusammenarbeit offiziell amtlich – am Dienstag, 6. Dezember 2011 um 15.00 Uhr wird der Kooperationsvertrag von der Institutsvorständin Dr.in Petra C. Gruber, Bgm. Heinz Köppl und Stadtamtsdirektor Dr. Heimo Pseiner im Beisein von Rektor, o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Hofrätin Dr.in Ulrike Oberbauer-Oberparleiter, Leiterin der Rechtsabteilung und stv. Universitätsdirektorin sowie o.Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber und den Stadträten der Stadtgemeinde Gmunden, im Rathausfestsaal unterzeichnet.



„Mit der Ansiedelung des IEZ in Gmunden kann die Universitätsstadt Gmunden in ihrer Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit unterstützt werden und pro-aktiv globale Verantwortung wahrnehmen, indem die Themen aufgegriffen, diskutiert und im Rahmen kommunaler Entscheidungen und Handlungen (z.B. im Rahmen von Klimaschutz-Maßnahmen, der öffentlichen Beschaffung, sowie Anreizen für die nachhaltige Entwicklung der regionalen (Land)Wirtschaft) berücksichtigt werden. In weiterer Folge kann Gmunden eine Vorbildfunktion für die gesamte Traunsee-Region bzw. im Salzkammergut ausüben,“ sind sich Dr. in Petra Gruber, Bürgermeister Heinz Köppl und GR Dr. Hermann Zemlicka einig.

**Rückblick:**

Bei der Auftaktveranstaltung am 26. Mai 2011 konnte Dr. Gruber der Bevölkerung Gmundens einen kurzen Einblick über ihr Wirken und ihren gegenwärtigen Forschungsschwerpunkt "Nachhaltige Ernährungssicherung angesichts des Klimawandels" vermitteln. Tags darauf startete sogleich die erste Lehrveranstaltung mit 32 Studierenden der Internationalen Entwicklung im Kapuzinerkloster. Mitte Dezember kommt wieder eine Gruppe von Studierenden aus Wien für drei Tage nach Gmunden. Mit den entwicklungspolitischen Filmtagen, in Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative 08:16 Anfang November 2011 im Stadttheater konnte eine noch breitere Bevölkerungsgruppe für die Themen sensibilisiert werden. Der nächste Schritt soll eine engere Kooperation mit den Gmundner Schulen sein.

Bilder: Stadtgemeinde Gmunden

Werbung

**Traunstein
Sunset
Productions**

Wir erstellen für Sie:

- Dokumentationen
 - PR-Videos
 - Hochzeitsvideos

Kontakt:

Mühlbach 41
 A-4801 Traunkirchen
 Tel.: +43(0)680-311 28 67

www.traunstein-sunset-productions.at